

# Goldene Zeiten

## Starke Weingartener

Von unserem Redaktionsmitglied  
Heinz Forler

**Freiburg/Weingarten.** Als in der Freiburger Sepp-Glaser-Sporthalle die letzte Siegerehrung beendet war, blickte Frank Heinzlbecker zufrieden in die Runde. „Keine Frage“, erklärte der Trainer des Ringer-Bundesligisten SV Germania Weingarten, „ich bin überaus zufrieden.“ Fünf Athleten des Sportvereins hatten im Breisgau bei den deutschen Freistilmeisterschaften das Podest erklommen; drei erste und zwei dritte Plätze lautete die Bilanz.

Für die goldenen Zeiten in Reihen der Germanen hatte auch der frühere Vize-Europameister Marcel Ewald (Foto: GES) gesorgt. Der gebürtige Karlsruher zeigte sehr ansprechende Vorstellungen – unter anderem bei seinem Sieg über den starken Emanuel Krause vom 1. Luckenwalder SC. Zu einem pikanten Kräftemessen kam es schließlich im Finale der 57-Kilo-Klasse, als Marcel Ewald seinen Zwilingsbruder Christoph vom KSV Schriesheim deutlich in die Schranken wies.



Marcel Ewald

William Harth, der nach der zurückliegenden Saison vom ASV Mainz an den Walzbach gewechselt war, wurde im 97-Kilo-Limit seiner Favoritenrolle gerecht. Auf seinem Weg ins Finale, das er gegen den Köllerbacher Gennadij Cudinovic souverän gewann, hatte er unter anderem dem erfahrenen Stefan Kehrer vom KSV Schriesheim das Nachsehen gegeben. „Dieser Kampf war ein richtiger Gradmesser für die Klasse von William“, schwärmte dessen Vereinscoach Heinzlbecker.

Dritte Plätze belegten in Freiburg die Germanen Achmed Dudarov und Johannes Kessel. 86-Kilo-Athlet Dudarov, der in der vergangenen Runde noch im Team des ASV Nendingen stand, setzte sich nach seiner Niederlage gegen den späteren Zweiten, Michael Kaufmehl aus Freiburg, im kleinen Finale gegen Waldemar Peil (Aachen) durch. Schwergewicht Kessel unterlag in der zweiten Runde zwar deutlich dem Luckenwalder Nick Matuhin, der seinen Titel verteidigte, nutzte im Kampf um Platz drei gegen Ilja Litvonov aus Frankfurt/Oder aber seine Chance. „Das Gesamtergebnis hätte für den SV Germania noch besser ausfallen können“, betonte Heinzlbecker und verwies auf Martin Daum (Knieverletzung) und Georg Harth (Windpocken), die in Freiburg nicht am Start waren.

In der Sepp-Glaser-Sporthalle sorgte derweil Luisa Niemesch für Begeisterung in Reihen der Weingartener. Die 18-Jährige verteidigte ihren Titel in der Klasse bis 58 Kilogramm und ließ Heinzlbecker schwärmen: „Das waren Sternstunden. Luisa empfiehlt sich immer mehr für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.“ Die BWL-Studentin gab während des gesamten Turniers keinen Punkt ab und deklassierte im Finale Josephine Schuster aus Potsdam.